



FÖRDERMITTEL FÜR DAS FREIBAD KIRCHBACH ZUGESICHERT

Unsere Gemeinde auf Kurs.

Gemeinsam mit LH Daniel Fellner

Zusammenhalt, der bewegt – wir investieren in unsere Kinder und unsere Zukunft.

Die Marktgemeinde Kirchbach steht für gelebte Gemeinschaft, starken Zusammenhalt und ein aktives Miteinander – Werte, die sich in zahlreichen aktuellen Initiativen eindrucksvoll widerspiegeln.

Gemeinsam mit der PostAG wurde am Gemeindeamt in Kirchbach eine **neue Paket Abhol- und Retournierstation** realisiert. Gespräche mit dem Ziel, einen Postpartner in unserer Gemeinde zu finden, laufen. Interessierte und Ideengeber sind herzlich eingeladen, sich zu melden und dabei mitzuwirken.

Die neue **Gailbrücke in Waidegg ist errichtet** und an der Fertigstellung wird gearbeitet. Durch die für die Bauphase errichtete Behelfsbrücke

konnten die Auswirkungen für die Zufahrt zur Fischzucht Zerza und die landwirtschaftlichen Betriebe so gering wie möglich gehalten werden.

In Zeiten knapper Fördermittel setzen wir ein klares Zeichen: Die **SPÖ-Fraktion unterstützt lokale Projekte aktiv mit Spenden aus ihren Sitzungsgeldern.** Bürgermeister Markus Salcher übergab mit seinem Team eine Spende an den GSK-Funktionärskreis für den Skilift in Griminitzen sowie an den KSK-Sektion Eisstock/Eislauf für den Betrieb des Eislaufplatzes in Döbernitzen. Diese Einrichtungen ermöglichen Kindern, Jugendlichen, Gästen und Erwachsenen sportliche Betätigung und unvergessliche Naturerlebnisse. Die mit

viel Herzblut und Engagement der Funktionäre ausgeführten Initiativen fördern Bewegung, bringen Freude und stärken das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde.

Für mehr **Chancengleichheit** sorgen unsere Bürgermeister Markus Salcher, indem er die Skikartenkosten der Volksschulen Gundersheim und Kirchbach bei deren Skitagen erstattete. So konnten alle Kinder, unabhängig von deren finanzieller Situation, am Skitag teilnehmen. Bedanken möchten wir uns bei den Lehrpersonen für deren engagierte Organisation. Zudem konnten die Kinder des Kindergarten Gundersheim erneut erste Erfahrungen auf Skiern beim Skilift in Griminitzen sammeln.





Wir stärken Angebote für alle Generationen.

Bei aller Freude über Erreichtes, entwickeln wir unsere Heimat bewusst und zielgerichtet weiter. Niemand bleibt zurück – wir stärken Angebote für alle Generationen.

Im kommenden Sommer sorgt ein verlässliches **Betreuungsangebot für Erleichterungen der Familien:** ein vom KSK organisiertes Soccercamp in der ersten, Betreuung der Kinder in der Volksschule Kirchbach in der zweiten und dritten und gemeinsam mit der Gemeinde Dellach in der vierten sowie eine Englisch-Sprachwoche in der siebten Ferienwoche in Gundersheim stehen zur Auswahl.

Während andere Gemeinden Schwimmbäder schließen, investieren wir weiter. Nach umfangreicher Planung und Dank Fördermitteln von LH Daniel Fellner in Höhe von 600.000 Euro wird die **Sanierung und teilweise Neuerrichtung des**

Freibads Kirchbach noch dieses Jahr nach der Sommersaison beginnen. Damit gelingt es diese von Einheimischen und Gästen gerne besuchte und genutzte Freizeiteinrichtung zu erhalten.

Im Rahmen der Initiative „Gesunde Gemeinde“ bündeln wir Ressourcen mit den Gemeinden Kötschach-Mauthen und Dellach, um gemeinsame Projekte erfolgreich umzusetzen. So entsteht eine starke, lebenswerte und sozial ausgewogene Region im oberen Gailtal. Kürzlich wurde Kirchbach dafür in Linz mit dem Zertifikat **„familienfreundliche Gemeinde 2025“** ausgezeichnet.

Wir setzen auf Zusammenhalt und Lebensqualität – sichtbar in den Aktivitäten unserer Vereine und Kulturträger. Unverzichtbar sind dabei unsere Feuerwehren, deren Einsatz

Schaden abwehrt oder eindämmt. Für die kommenden Jahre stehen richtungsweisende Entscheidungen und Vorhaben an. Deren Umsetzung gelingt nur, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und geschlossen auftreten – darauf bauen wir.

Diese Entwicklungen zeigen: Kirchbach lebt von Menschen, die zusammenhalten und Verantwortung übernehmen. **Gern lade ich Sie ein: Lassen Sie uns gemeinsam an unseren Zielen arbeiten und unsere Gemeinde weiter voranbringen. Ihre Ideen, Ihr Engagement und Ihre Impulse zählen.** Melden Sie sich, wenn Sie mitwirken möchten.

Euer Bgm. Markus Salcher und das Team der SPÖ Kirchbach
0677/611 85 092
markus.salcher@aon.at

Staffelübergabe im Kärntner Landtag – Starkes Signal für den Bezirk Hermagor

Mit Luca Burgstaller übernimmt ein neuer Klubobmann die Führung des SPÖ-Landtagsklubs in Kärnten. Nach 15 Jahren an der Spitze übergibt Herwig Seiser die Verantwortung und macht damit den Weg für eine neue Generation frei.

Der neugewählte Klubobmann Luca Burgstaller stellt sich dieser Aufgabe mit großem Respekt und einer klaren Zielsetzung. „Ich übernehme dieses Amt mit großer Demut und dem Anspruch, weiterhin konkrete Verbesserungen für die Kärntnerinnen und Kärntner zu erreichen. Vieles wurde bereits auf den Weg gebracht, aber es gibt noch zahlreiche Herausforderungen, die wir entschlossen angehen werden.“

Sein Vorgänger Herwig Seiser zeigte sich überzeugt vom eingeschlagenen Weg. „Mit Luca Burgstaller übernimmt ein junger, aber politisch sehr erfahrener Mandatar die Führung. Abschiede sind nie leicht, aber ich bin sicher, dass diese verantwortungsvolle Aufgabe bei ihm in besten Händen liegt.“ Mit der Übergabe der Glocke wurde der Wechsel vollzogen.

Eine Chance für den Bezirk

Besonders für unsere Region ist diese personelle Entscheidung ein starkes Zeichen. Als Bezirksvorsitzender der SPÖ ist Burgstaller fest in der Region verwurzelt und mit den Anliegen, Herausforderungen und Entwicklungspotenzialen vor Ort bestens vertraut. Seine neue Funktion darf daher auch als klares Signal gewertet werden, dass die Interessen Oberkärntens auf Landesebene eine noch stärkere Stimme haben.

Gerade für den Bezirk Hermagor eröffnet sich damit die Chance, zentrale Zukunftsthemen noch stärker in den Fokus der Landespolitik zu rücken – von der Stärkung der Infrastruktur über Schaffung von mehr leistbarem und altersgerechtem Wohnraum bis hin zu modernen Arbeitsplätzen. „Diese Bemühungen

sollen zur Stärkung des ländlichen Raums und vor allem unserer Region führen.“ Burgstaller bringt dabei nicht nur die Perspektive aus der Region ein, sondern hat auch den Anspruch, konkrete Verbesserungen spürbar umzusetzen und nachhaltige Impulse für die Entwicklung Oberkärntens zu setzen.

Gemeinsam in die Zukunft

Diese Ziele können aber nur mit einem starken Partner erreicht werden und mit dem neu angelobten Landeshauptmann Daniel Fellner hat die SPÖ Hermagor diesen Partner mit im Boot. „Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam bewältigen und ich bin davon überzeugt, dass uns das mit Daniel Fellner und dem gesamten Team der SPÖ Kärnten gelingen wird“, so Burgstaller abschließend.



Herwig Seiser übergab die Sitzungs-Glocke des SPÖ-Landtagsklubs an den neuen Klubobmann Luca Burgstaller.

Foto: Gleiss



Die offizielle Angelobung durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen fand in der Wiener Hofburg statt.
Foto: HBF/Lechner

Drei Fragen an den neuen Landeshauptmann Daniel Fellner

Daniel, wie erlebst du deinen Alltag als Landeshauptmann?

LH Daniel Fellner: Ich gehe mein Amt mit großem Tatendrang und voller Motivation an. Jeden Tag setze ich alles daran, das Beste für Kärnten zu erreichen und das Land Schritt für Schritt nach vorne zu bringen. Dabei ist mir wichtig, dass wir als Team gemeinsam Lösungen entwickeln und umsetzen, die spürbare Verbesserungen für die Menschen in unseren Gemeinden bringen. Die Vielzahl an Aufgaben und Anfragen sehe ich als Chance, aktiv zu gestalten und Kärnten fit für die Zukunft zu machen.

Wie möchtest du von der Bevölkerung wahrgenommen werden?

Mir ist wichtig, nah bei den Menschen zu sein und ihre Sorgen und Wünsche direkt zu hören. Bei meiner „Mitten im Leben“-Tour sehe ich, was wirklich gebraucht wird. So möchte ich wahrgenommen

werden: als jemand, der greifbar ist, mitanpackt, immer ein offenes Ohr hat und Dinge nicht nur anspricht, sondern auch umsetzt.

Was erhoffst du dir von deinem neuen Team?

Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen motivierte, kompetente Menschen dort eingesetzt, wo sie das größtmögliche Positive bewirken können. Unsere Mischung aus Erfahrung, Elan und frischen Ideen kann viel bewegen und Kärnten nachhaltig stärken.

LEBENS LAUF

Daniel Fellner wurde 1977 in Wolfsberg geboren und wuchs in St. Andrä im Lavanttal auf. Schon in seiner Jugend engagierte er sich politisch und vertrat später als Gemeinderat die Anliegen seiner Heimatgemeinde. Nach der HTL und seinem Präsenzdienst führte ihn sein beruflicher

Weg zum Roten Kreuz, wo er zunächst als Notfallsanitäter und später als Leiter der Landesleitstelle tätig war. Diese Erfahrungen prägten ihn nachhaltig: Verantwortung übernehmen, in kritischen Situationen die richtigen Entscheidungen treffen und Menschen in Not helfen sind Werte, die ihn bis heute leiten.

Seit 2018 übernimmt Fellner als Landesrat Verantwortung für Kärnten, 2025 wurde er zum Landesparteivorsitzenden der SPÖ Kärnten gewählt. Sein politisches Handeln ist vom Grundsatz geprägt: zuhören, miteinander reden und ehrlich sein. Schönreden oder leere Versprechungen gibt es bei ihm nicht. Politik bedeutet für Daniel Fellner aktives Mitgestalten: ein Kärnten, in dem Menschen sicher sind, gut leben können und fair behandelt werden und in dem Lösungen das Leben der Menschen tagtäglich spürbar verbessern.

TASCHENGELD-FÜHRERSCHEIN



Frühe Finanzbildung im Fokus

LR Reichmann bei Überreichung des 2000sten Taschengeld-Führerscheins – Kärnten nimmt Vorreiterrolle ein

Ein besonderer Meilenstein wurde kürzlich an der Volksschule Lind ob Velden gefeiert: Bildungslandesrat Peter Reichmann und Andreas Pregl, Geschäftsführer der Bevorrechteten Schuldnerberatung Kärnten, überreichten dort den bereits 2000sten Taschengeld-Führerschein feierlich. Die Initiative vermittelt Kindern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Geld und stärkt frühzeitig das Bewusstsein für verantwortungsvolle Finanzentscheidungen. Mit dem Finanzführerschein wird auch den jungen Erwachsenen wichtiges Wissen dazu vermittelt und mit dem Finanzpass Senior wurde ein Angebot für Senioren geschaffen.

Für Reichmann ist die Bedeutung früher finanzieller Bildung eine große und so betont er: „Ich bin besonders stolz darauf, dass Kärnten hier eine Vorreiterrolle einnimmt. Es ist das erste Bundesland in Österreich, das den Taschengeld-Führerschein in dieser Form anbietet.“ Er weiß: „Mit dem Taschengeld-Führerschein lernen Kinder Schritt für Schritt, wie

sie gut mit ihrem Geld umgehen können und warum es sinnvoll ist, auch einmal zu sparen. Denn zu verstehen, was Geld wert ist, hilft dabei, gute Entscheidungen zu treffen.“ Dabei hebt er das Engagement der Schuldnerberatung Kärnten, der Schulen sowie der beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen hervor, die das Projekt erfolgreich umsetzen.

Aus der Erfahrung weiß Pregl: „Finanzbildung schon in jungen Jahren ist der beste Weg eine etwaige spätere Überschuldung zu vermeiden. Mit dem Taschengeld-Führerschein wird Finanzbildung nachhaltig im Schulalltag verankert und Kinder frühzeitig auf einen selbstständigen Umgang mit Geld vorbereitet.“



Mutig, stark, verbindend für Kärnten

Mit Marika Lager-Pöllinger übernimmt eine erfahrene Kommunalpolitikerin Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“ bringt sie Nähe zu den Menschen, eine klare Haltung und praktische Lösungskompetenz in ihre neue Aufgabe ein. Ihre Zuständigkeiten sind für sie echte Herzensangelegenheiten. Stellvertreterin von Marika Lager-Pöllinger wird die Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPÖ Frauen Klagenfurt, Ruth Feistritzer.

Marika, du übernimmst Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Was ist dir in dieser neuen Aufgabe besonders wichtig?

Landesrätin Marika Lager-Pöllinger:

Das Ganze kam für mich sehr überraschend. Ich war nie jemand, der mit etwas gerechnet hat. Ich war aber auch nie jemand, der Verantwortung gescheut hat. Deshalb nehme ich diese Aufgabe mit viel Dankbarkeit, aber auch mit großem Respekt an und freue mich auf diese Herausforderung. Nah bei den Menschen zu sein und praktische Lösungen zu finden, wird auch mein Antrieb in der Landesregierung sein. Ich werde mein Bestes geben und lade alle ein, mit mir gemeinsam für Kärnten zu arbeiten.

Viele beschreiben dich als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“. Was bedeutet das für dich?

Die „Bürgermeisterin in der Landesregierung“ beschreibt mich wohl sehr treffend. Mein Amt in der Gemeinde Lendorf habe ich mit viel Herzblut ausgeübt, daher gehe ich auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber auf Regierungsebene für meine echten Herzensangelegenheiten zu wirken - von Gemeinden über Frauen und Gleichstellung bis hin zu Umwelt und Wasserwirtschaft - ist eine einmalige Chance und wunderbare Aufgabe, der ich mich mit all meiner Erfahrung und viel Freude widmen werde.

Wofür möchtest du politisch stehen?

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein sehr verbindender Mensch bin. Meine Hand ist allen ausgestreckt, die ernsthaft daran interessiert sind, gemeinsam für Kärnten zu arbeiten. Wer mich kennt weiß aber auch, dass ich eine klare Linie und klare Werte vertrete. Gegen Hass, Hetze und Spaltung werde ich immer meine Stimme erheben, beim Überschreiten von roten Linien weiche ich nicht ab, keinen Millimeter. Ich stehe für einen wertschätzenden Umgang und ein Miteinander in der Politik. Große Herausforderungen löst man nicht mit

Schlagworten oder Überschriften, sondern nur mit gemeinsamer Verantwortung.

Was möchtest du den Kärntnerinnen und Kärntnern mitgeben?

Ich glaube auch, dass ich mit meiner persönlichen Geschichte ein Vorbild sein kann - niemals aufzugeben und neue Wege zu beschreiten. Genau dafür möchte ich stehen: mutig, stark und verbindend. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen für Kärnten zu arbeiten.



WORDRAP:

Wenn dir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass du Landesrätin wirst, ...

... hätte ich da wohl nur gelacht. Die Anfrage von Daniel Fellner hat mich selbst überrascht, aber ich habe Chancen in meinem Leben immer wahrgenommen.

Wenn du das Wort „Politik“ hörst, dann denkst du ...

... an Verantwortung und daran, das Leben der Menschen sowie das Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen.

Wenn man deinen politischen Stil beschreiben soll, dann ...

... als verbindend, mit einer klaren Haltung und offen für alle, die an einem guten Miteinander interessiert sind.

Wenn du an die Gemeinden denkst, dann ...

... denke ich an das Herz unseres Landes, unsere Demokratie und die Säulen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Wenn du Kraft tanken willst, dann ...

... finde ich beim Spazieren gehen mit meinem Hund, im Garten, in der Natur, in der Stille und vor allem in meiner Familie immer wieder neue Kraft.

Wenn du irgendwann auf diese Aufgabe zurückblickst, dann ...

... möchte ich sagen können: Ich habe mein Bestes für Kärnten gegeben und die Welt hoffentlich ein klein wenig besser gemacht.

1. MAI FEIER

Kinder- und Familienfest der SPÖ Hermagor

Freitag, 1. Mai 2026, 10:00 Uhr
Wulfeniaplatz / Rathaus Hermagor

(Bei Schlechtwetter im Rathaussaal Hermagor)

Festreden: 10:30 Uhr

Frühschoppen mit der Stadtkapelle Hermagor

Für **Speisen & Getränke** ist gesorgt

Hüpfburg • Kinderschminken • Fußball-Dart

